

(A) **Präsident:** Die Sitzung ist eröffnet.
Ich bitte um Vortrag der Registrande.

(Nr. 107.) Antrag zum mündlichen Berichte der Finanzdeputation B über Tit. 10 des außerordentlichen Staatshaushaltsplanes für 1918 und 1919, Vermehrung der Lokomotiven und Tender betreffend.

(Nr. 108.) Antrag zum mündlichen Berichte der Beschwerde- und Petitionsdeputation über die Petition des Gutsbesizers Clemens Wilde in Berthelsdorf i. Erzgeb. um Erhöhung der Entschädigung für ein von der Musterungskommission ausgehobenes Pferd.

(Nr. 109.) Antrag zum mündlichen Berichte der Beschwerde- und Petitionsdeputation über die Beschwerde und Petition der Pharmazeutischen Kreisvereine im Königreich Sachsen, Dresden, die Vergütung der bei Errichtung von Apotheken aufgewendeten Mühen und Kosten im Falle der Neukonzessionierung betreffend.

Präsident: Sämtliche drei Anträge kommen zur Schlußberatung auf eine Tagesordnung.

Ehe wir in die Tagesordnung eintreten, habe ich mitzuteilen, daß gegen den Ordnungsruf, der Herrn Abgeordneten Brodauf in der Sitzung vom 21. d. M. erteilt worden ist, auch von ihm Widerspruch erhoben worden ist. Auf der Tagesordnung steht nun heute die Abstimmung über den gleichen Antrag des Herrn Abgeordneten Bär. Es ist mir der Wunsch ausgesprochen worden, die Sachen heute abzusetzen und, wahrscheinlich erst nächsten Montag, zusammen zu behandeln. Ist die Kammer damit einverstanden? — Das ist der Fall.

Wir treten nun in die Tagesordnung ein. Da Punkt 1 für heute wegfällt, kommen wir zu den folgenden vier Punkten. Die Kammer ist damit einverstanden, daß wir diese vier Punkte in der Aussprache miteinander verbinden? — Das ist der Fall. Ich werde infolgedessen der Reihe nach die Herren Berichterstatter sprechen lassen und werde dann die Debatte darüber weiter eröffnen.

Es handelt sich zunächst um **Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Rechenschaftsdeputation zu Kap. 88 bis 92 des Rechenschaftsberichts über den Staatshaushalt auf die Jahre 1914 und 1915, den Geschäftsbereich des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts betreffend.** (Drucksache Nr. 58.)

Berichterstatter Herr Abgeordneter Foerster.

Ich eröffne die Debatte und gebe dem Herrn Berichterstatter das Wort.

Berichterstatter Abgeordneter Foerster: Meine sehr geehrten Herren! Ich habe im Namen und Auftrage der Rechenschaftsdeputation der Zweiten Kammer zu Kap. 88 bis 92 des Rechenschaftsberichts über den Staats-

haushalt auf die Jahre 1914 und 1915 Bericht zu erstatten, (C) über die Kapitel Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts, Evangelisch-lutherisches Landeskonsistorium, Katholisch-geistliche Behörden, Universität Leipzig, Technische Hochschule Dresden.

Ich bemerke zunächst, daß zu den Kap. 88 und 90 Anträge nicht zu stellen waren. Bei Kap. 89, Evangelisch-lutherisches Landeskonsistorium, ist eine Überschreitung in Tit. 13 mit 2382 M. 23 Pf. nachträglich zu genehmigen. Es handelt sich hier um Bauaufwand in den Geschäftsräumen des Landeskonsistoriums; die Überschreitung ist bedingt gewesen durch eine allgemeine Geschäftssteigerung dieser Behörde und durch den hierdurch hervorgerufenen Mehraufwand.

Bei Kap. 91, Universität Leipzig, ist eine Überschreitung festgestellt in Tit. 23 in Höhe von 3143 M. 91 Pf. Hier handelt es sich um Stellvertretungsaufwand, um die Vertretung von Beamten, die zum Kriegsdienst eingezogen waren. Weiter ist in Tit. 41 eine Mehrausgabe von 61 M. 53 Pf. gebucht. Es bezieht sich diese Position auf die Erweiterungsbauten für die Psychiatrische und Nerven-klinik der Universität Leipzig. Es sind hier Ersparnisse von der Bau-summe gemacht worden; dem stehen aber Mehrausgaben gegenüber, die vor allen Dingen dadurch bedingt sind, daß es sich hier um einen Umbau handelt, bei dem von vornherein die Mehrkosten nicht in der genauesten Weise veranschlagt werden können. Namentlich sind die Mehrkosten bedingt worden durch Vergrößerung der Kesselanlagen und einige mit dem Kesselhaus zusammenhängende Erweiterungsbauten. Ferner ist eine Überschreitung zu genehmigen aus dem Haushalt 1912/13 in Tit. 43 mit 2318 M. 98 Pf. Auch hier liegen Erweiterungsbauten, und zwar der Medizinischen und Chirurgischen Klinik vor, und für die hier vorliegenden Überschreitungen sind dieselben allgemeinen Gründe maßgebend, welche ich beim vorhergehenden Titel erwähnt habe. Endlich ist bei der Universität Leipzig noch eine außerplanmäßige Ausgabe von 5099 M. 69 Pf. nachträglich zu genehmigen, die sich bezieht auf Beihilfen an die Angehörigen von den zum Heeresdienste eingezogenen Lohnempfängern.

Bei Kap. 92, Technische Hochschule zu Dresden, ist zunächst in Tit. 11 eine Überschreitung von 93 M. 73 Pf. zu erwähnen, welche sich auf einen Mehraufwand für Schreiblöhne und Schreibarbeiten, vorwiegend bei der Hochbauabteilung der Hochschule bezieht und in dem erweiterten Geschäftsverkehre ihre Begründung findet. Tit. 12a zeigt eine Überschreitung von 4735 M. 83 Pf. Auch hier handelt es sich um Stellvertretungsaufwand, der notwendig gewesen ist durch zum Heeresdienste einberufene Beamte der Technischen Hochschule. Eine weitere Über-